

Themen über den Jahrtausendwechsel hinaus

Chaos, Konflikt und Konsens

EDV-Chaos: Spielen unsere Computer im neuen Jahrtausend verrückt? Funktioniert die Haustechnik auch noch am 1. 1. 2000? Werden die Chips in den Steuerungen der Heizungsanlagen Störungen verursachen? Haben Sie Ihren Notdienst für diese Fälle präpariert? Wir haben also in jeder Hinsicht einen außergewöhnlichen Jahreswechsel vor uns. In ein paar Tagen werden wir wissen, ob die Millennium-Hysterie in Sachen EDV gerechtfertigt war. Unter www.shk.de/Millennium haben wir die interessantesten Info zur Jahr-2000-Problematik zusammengefaßt. Schildern Sie uns Ihre Erfahrungen.



Zweitmarke: Im Vergleich zur EDV geht es in Sachen Branchenpolitik schon berechenbarer, wenn auch zunehmend ruppiger zu. So streiten sich derzeit Großhandel und Industrie darum, ob deutsche Hersteller eine Zweitmarke für die Baumärkte auf den Markt bringen dürfen. Der im DG-Haustechnik organisierte Großhandel ist strikt dagegen und möchte u. a. verhindern, daß mit den im traditionellen Vertriebsweg erwirtschafteten Gewinnen die Baumarktschiene subventioniert und stark gemacht wird. Zudem befürchtet man bei einer Dul-

dung, eine Signalwirkung für weitere Hersteller sowie eine erdrutschartige Entwicklung in Richtung Baumarkt. Die Hersteller halten dagegen, daß andernfalls europäische Wettbewerber auf Kosten deutscher Arbeitsplätze ihre Produkte im Baumarkt plazieren. Zudem soll durch Einführung der Zweitmarke die Erstmarke dem Handwerk vorbehalten bleiben. Angeheizt wurde die aktuelle Diskussion durch den im nahen gesehen recht dilettantischen Vorstoß der Hansgrohe AG, die Marke Zenio via Baumarkt zu vertreiben. Die Schiltacher haben nun erst einmal den Rückzug angetreten (Seite 13). Doch was wird aus den Zweitmarken der anderen Hersteller? Bisher wurde nicht an die große Glocke gehängt, daß bereits 15 renommierte Hersteller über Tochterfirmen oder Konzerne via Großhandel in die Baumärkte liefern.

Einzelhandel: Ein Konsens zeichnet sich dagegen bei der Frage des heißdiskutierten Themas Einzelhandelsförderung ab. Dies nicht zuletzt, weil die Gruppe der Einzelhandelstreibenden un-

mißverständlich zum Ausdruck gebracht hat, daß sie sich mit Lippenbekenntnissen nicht länger zufrieden gibt. Inzwischen lockern sich auch in Baden-Württemberg die Fronten. Zwar will der Großhandel im „Musterländle“ nach wie vor nicht mitziehen, aber aufgeweckt durch die Aktivitäten rund um das Berliner Modell stellt der Großhandelsverband Südwest in diesen Tagen dem Fachverband eine Werbemaßnahme vor, bei der die Großhändler für eine achtwöchige Kampagne zur Bedarfswekung- und Bedarfslenkung 1,3 Millionen DM investieren wollen.

Internet: Neue Absatz- und Vermarktungsmöglichkeiten bringt das Internet. Existierten 1998 lediglich 1,3 Millionen Anschlüsse, gibt es in Deutschland mittlerweile 11 Millionen Nutzer. Ein Ende des Booms ist nicht abzusehen. Dennoch zögern noch viele Unternehmen mit ihrem Engagement oder setzen es nur halbherzig und fehlerhaft um. Dabei nehmen die über E-Commerce getätigten Umsätze rasant zu (Seite 60). Damit Sie die Entwicklungen und Perspektiven besser einschätzen können, haben wir unter der Rubrik Spezial 2000 Internet, Vertriebsweg und technische Produktentwicklung unter die Lupe genommen. Trotz der vielen Unwägbarkeiten und der zuvor zitierten härteren Gangart hat die SHK-Branche alles in allem keinen Grund Trübsal zu blasen. Die Experten sprechen von einer leicht anziehenden Branchenkonjunktur. Können wir nur hoffen, daß sie recht behalten.

In diesem Sinne ein frohes Fest, einen guten Rutsch und ein Wiedersehen im neuen Jahr.

Ihr

Dietrich Schattmann